

Fachspezifische Bestimmungen für das Bachelor-Nebenfach Griechische Philologie (Erwerb von 60 ECTS-Punkten)

an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Vom 5. Juli 2012

(Fundstelle: http://www.uni-wuerzburg.de/aml_veroeffentlichungen/2012-96)

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 58 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) vom 23. Mai 2006 (GVBl. S. 245, BayRS 2210-1-1-WFK) in der jeweils geltenden Fassung erlässt die Julius-Maximilians-Universität Würzburg die folgende Satzung.

Inhaltsübersicht

1. Teil: Allgemeine Vorschriften	2
§ 1 Geltungsbereich.....	2
§ 2 Ziel des Studiums, Zweck der Prüfungen.....	2
§ 3 Studienbeginn, Gliederung des Studiums, Kombinationsmöglichkeiten, Namensgebung, Regelstudienzeit	2
§ 4 Zugangsvoraussetzungen, empfohlene Grundkenntnisse.....	3
§ 5 Modularisierung, ECTS.....	3
§ 6 Grundlagen- und Orientierungsprüfung, Kontrollprüfungen.....	3
§ 7 Prüfungsausschuss.....	3
§ 8 Anrechnung von Modulen, Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen.....	3
§ 9 Studienfachbeschreibung, Studienverlaufsplan, Schlüsselqualifikationspool	4
§ 10 Unterrichtssprache.....	4
2. Teil: Durchführung der Prüfungen	4
§ 11 Studienbegleitendes Prüfungsverfahren	4
§ 11a Multiple-Choice-Verfahren	4
§ 12 Anmeldung zu Prüfungen.....	7
§ 13 Bewertung von Prüfungen.....	7
§ 14 Wiederholung von Prüfungen.....	7
§ 15 Einsicht in Prüfungsunterlagen.....	7
§ 16 Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium.....	7
§ 17 Bestehen der Bachelor-Prüfung	8
§ 18 Bildung der Studienfachnote	8
§ 19 Übergabe der Bachelor-Urkunde	8
3. Teil: Schlussvorschriften	8
§ 20 Inkrafttreten.....	8
Anlage SFB	

Vorbemerkung

Einzelne, in dieser Satzung verwendete Begriffe werden auch ausführlich im Glossar definiert und können unter <http://www.uni-wuerzburg.de/fuer/studierende/schlagworte-a-z> nachgelesen werden.

1. Teil: Allgemeine Vorschriften

§ 1 Geltungsbereich

Diese fachspezifischen Bestimmungen (FSB) ergänzen die Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) vom 5. August 2009 in der jeweils geltenden Fassung.

§ 2 Ziel des Studiums, Zweck der Prüfungen

(1) ¹Das Bachelor-Nebenfach Griechische Philologie wird von der Philosophischen Fakultät I der JMU im Rahmen eines aus einem Haupt- und einem Nebenfach bestehenden grundlagenorientierten Studiengangs angeboten. ²Der erworbene akademische Grad richtet sich nach dem Hauptfach.

(2) Das Studium der Griechische Philologie als Bachelor-Nebenfach vermittelt im Einzelnen:

- sicheres Verständnis altgriechischer Texte auch ohne Hilfsmittel,
- sichere Kenntnis der Grammatik des Griechischen,
- die Fähigkeit, griechische Texte und ihre literarischen Vorbilder auf der Basis wissenschaftlicher Forschungen zu interpretieren und in ihren historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Kontext einzuordnen.

(3) Durch die Bachelor-Prüfung gemäß § 17 soll festgestellt werden, ob der Kandidat oder die Kandidatin die grundlegenden Zusammenhänge in der Griechischen Philologie überblickt und die Fähigkeit besitzt, die verwendeten wissenschaftlichen Methoden anzuwenden.

(4) Die erfolgreich abgelegte Bachelor-Prüfung berechtigt nach Maßgabe der FSB der einschlägigen Master-Studiengänge der JMU in ihren jeweils geltenden Fassungen zur Aufnahme eines Master-Studiums.

§ 3 Studienbeginn, Gliederung des Studiums, Kombinationsmöglichkeiten, Namensgebung, Regelstudienzeit

(1) Das Studium im Bachelor-Nebenfach Griechische Philologie kann nur im Wintersemester begonnen werden.

(2) ¹Das Studium gliedert sich in folgende Bereiche:

Fach, Bereich bzw. Unterbereich

Hauptfach	120	
Nebenfach Griechische Philologie	60	
Pflichtbereich		55
Wahlpflichtbereich		5
<i>gesamt</i>	180	

²Die Zuordnung der Module zu den einzelnen Bereichen ergibt sich aus der Studienfachbeschreibung (SFB), die diesen FSB als Anlage beigefügt ist.

(3) Das Bachelor-Nebenfach Griechische Philologie kann grundsätzlich mit jedem an der JMU angebotenen Bachelor-Hauptfach (Erwerb von 120 ECTS-Punkten) kombiniert werden, sofern in den FSB des jeweiligen Studienfachs keine Einschränkung im Hinblick auf die Kombierbarkeit mit anderen Studienfächern getroffen wird.

(4) Das Bachelor-Nebenfach Griechische Philologie hat eine Regelstudienzeit von sechs Semestern in der insgesamt 60 ECTS-Punkte erworben werden müssen; daneben ist ein Bachelor-Hauptfach im Umfang von 120-ECTS-Punkten, zu denen eine Abschlussarbeit im Umfang von 10 ECTS-Punkten rechnet zu absolvieren.

§ 4 Zugangsvoraussetzungen, empfohlene Grundkenntnisse

(1) Es bestehen keine Zugangsvoraussetzungen außer den in § 5 Abs. 1 ASPO genannten.

(2) ¹Unabdingbar für den Studienerfolg sind Sprachkenntnisse im Umfang des Latinums und Graecums. ²Beide können durch Sprachkurse an der Universität erworben werden. ³Hierdurch kann sich die Studiendauer verlängern. ³Notwendig ist ferner besonderes Interesse an Literatur und Kultur der Antike, an Alter Geschichte und Archäologie. ⁴Empfohlen werden ausreichende Kenntnisse in den Wissenschaftssprachen Englisch, Französisch und Italienisch.

§ 5 Modularisierung, ECTS

(1) ¹Das Bachelor-Studium ist modular aufgebaut. ²Ein Modul umfasst eine oder mehrere inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmte Lehrveranstaltungen, deren Vor- und Nachbereitung sowie die zu erbringenden studienbegleitenden (benoteten oder unbenoteten) Prüfungsleistungen im Kontext dieser Lehrveranstaltungen.

(2) ¹Der für ein Modul zu erbringende Gesamtarbeitsaufwand der Studierenden wird mit ECTS-Punkten beschrieben. ²Ein ECTS-Punkt entspricht einer Arbeitszeit von 25 bis 30 Stunden eines oder einer durchschnittlichen Studierenden.

(3) Weitere Einzelheiten finden sich in den §§ 7 und 8 ASPO.

§ 6 Grundlagen- und Orientierungsprüfung, Kontrollprüfungen

(1) ¹Der oder die Studierende hat die Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP) in der in § 12 Abs. 4 Satz 1 ASPO genannten Form zu absolvieren, d.h. er oder sie hat bis zum Ende des zweiten Fachsemesters 5 ECTS-Punkte aus Modulen oder Teilmodulen im Pflichtbereich des Bachelor-Nebenfachs Griechische Philologie zu erreichen und gegenüber dem Prüfungsamt nachzuweisen. ²Im Falle des Nichterreichens dieser Vorgabe ist die GOP im Bachelor-Nebenfach Griechische Philologie erstmalig nicht bestanden und kann einmal wiederholt werden, indem der Prüfling am Ende des dritten Fachsemesters 7 ECTS-Punkte aus Modulen oder Teilmodulen im Pflichtbereich des Bachelor-Nebenfaches Griechische Philologie erreicht und gegenüber dem Prüfungsamt nachweist.

(2) Es werden keine weiteren Kontrollprüfungen gemäß § 12 Abs. 5 ASPO durchgeführt.

§ 7 Prüfungsausschuss

¹Der Prüfungsausschuss wird wie in § 13 Abs. 1 Sätze 3 und 7 ASPO gebildet. ²Er kann zu seinen Tätigkeiten beratende Mitglieder ohne Stimmrecht hinzuziehen, insbesondere die Fachstudienberater und -beraterinnen.

§ 8 Anrechnung von Modulen, Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen

(1) ¹Module, Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen oder an anderen Hochschulen erworben wurden, werden vom Prüfungsausschuss in der Regel anerkannt, außer sie sind nicht gleichwertig. ²Einzelheiten sind dem § 17 ASPO zu entnehmen. ³In Abweichung von § 17 Abs. 4 ASPO können Module und Teilmodule bis zum Gesamtumfang der zu erreichenden ECTS-Punkte angerechnet werden.

(2) ¹Es besteht die Möglichkeit, einen Teil der in der Anlage SFB genannten Leistungen durch Belegung von Kursen der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) zu erbringen. ²Falls der Erwerb derartiger Leistungen beabsichtigt ist, wird vorab eine Beratung bei der Fachstudienberatung empfohlen.

§ 9 Studienfachbeschreibung, Studienverlaufsplan, Schlüsselqualifikationspool

(1) Die Module des Bachelor-Nebenfachs Griechische Philologie sind in der Studienfachbeschreibung (Anlage SFB) genannt.

(2) Die aktuellen Modulbeschreibungen sowie eine Studienverlaufsempfehlung werden vom Institut für Klassische Philologie bekannt gegeben.

(3) Die Schlüsselqualifikationen werden im jeweiligen Hauptfach absolviert.

§ 10 Unterrichtssprache

¹Die Lehrveranstaltungen werden in der Regel in deutscher Sprache abgehalten. ²Sie können nach Entscheidung des Dozenten oder der Dozentin in Abstimmung mit dem oder der Modulverantwortlichen in englischer oder einer anderen Sprache abgehalten werden sofern in der Modulbeschreibung diese Möglichkeit vorgesehen ist. ³Ein Anspruch der Studierenden hierauf besteht aber nicht.

2. Teil: Durchführung der Prüfungen

§ 11 Studienbegleitendes Prüfungsverfahren

(1) ¹Zu jedem Modul findet eine studienbegleitende Erfolgsüberprüfung statt, welche sich auf eine Lehrveranstaltung oder auf eine Gruppe von Lehrveranstaltungen bezieht. ²Die Erfolgsüberprüfung erfolgt entweder in Form einer benoteten Prüfungsleistung oder durch eine nicht benotete Studienleistung oder in Ausnahmefällen durch eine Kombination beider Leistungsformen. ³Die Art, die Dauer und der Umfang der Erfolgsüberprüfung wird für jedes Modul in der Anlage SFB aufgeführt, Details werden im Modulhandbuch geregelt. ⁴Weitere Einzelheiten der studienbegleitenden Erfolgsüberprüfung sind in § 7 ASPO geregelt.

(2) Wenn in einem Modul die Erfolgsüberprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen besteht (z.B. aus einer Zwischenklausur, einer Klausur und einer Bewertung der Übungsaufgaben) oder wenn mehrere Prüfungsformen zur Wahl stehen, so ist dies in der Anlage zu regeln und die Details sind vom Dozenten oder der Dozentin zu Veranstaltungsbeginn bekannt zu geben.

(3) ¹Die Teilnahme an einer Erfolgsüberprüfung kann in begründeten Ausnahmefällen vom Erbringen einer oder mehrerer Vorleistungen abhängig gemacht werden. ²Ob für die Erfolgsüberprüfung in einem Modul solche Vorleistungen erforderlich sind, ist in der Anlage SFB angegeben, die Details werden im Modulhandbuch geregelt.

(4) ¹Die Prüfungen werden in der Regel in deutscher Sprache abgehalten. ²Sie können nach Entscheidung des Dozenten oder der Dozentin in Abstimmung mit dem oder der Modulverantwortlichen in englischer oder einer anderen Sprache abgehalten werden sofern in der Modulbeschreibung diese Möglichkeit vorgesehen ist. ³Ein Anspruch des Prüflings hierauf besteht aber nicht.

(5) Das Bewertungsverfahren soll in der Regel vier Wochen nicht überschreiten.

§ 11a Multiple-Choice-Verfahren

(1) ¹Gemäß § 22 Abs. 8 ASPO können schriftliche Prüfungen ganz oder teilweise auch in der Weise abgenommen werden, dass der Prüfling anzugeben hat, welche der mit den Aufgaben vorgelegten Antworten er für richtig hält (Multiple-Choice-Verfahren). ²Wird diese Art der Prüfung gewählt, so ist dies den Studierenden spätestens 4 Wochen vor der Prüfung bekannt zu geben. ³Die Fragen-Antworten-Kataloge werden von Personen erstellt, die zur Abnahme von

Prüfungen gemäß § 16 Abs. 1 ASPO befugt sind.⁴ Dabei ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden.⁵ Die Prüfungsaufgaben müssen zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen.⁶ Die Prüfungsaufgaben sind vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses darauf zu überprüfen, ob sie gemessen an Satz 5 fehlerhaft sind.⁷ Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind die entsprechenden Prüfungsaufgaben bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen, es ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen.⁸ Die Verminderung der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil der Prüflinge auswirken.

⁹Im Falle einer teilweisen Abnahme von schriftlichen Prüfungen in Form von Multiple-Choice-Verfahren erfolgt eine gesonderte Bewertung des Multiple-Choice-Prüfungsteils nur dann, wenn die Summe der in diesem Prüfungsteil erreichbaren Bewertungseinheiten einen Umfang erreicht, der eine Anwendung der Abs. 4 und 5 notwendig erscheinen lässt.

(2) ¹Prüfungen nach Abs. 1 Satz 1 können als Einfachauswahlaufgaben (es ist - wie dem Prüfling bekannt ist - genau einer von insgesamt n Antwortvorschlägen richtig - „1 aus n “) oder Mehrfachauswahlaufgaben (eine - dem Prüfling je nach Aufgabenstellung bekannte oder unbekannt - Anzahl x von insgesamt n Antwortvorschlägen ist richtig - „ x aus n “) ausgestaltet werden.

²Für Einfachauswahlaufgaben gilt: ³Für jede zutreffend beantwortete Aufgabe werden Bewertungseinheiten vergeben, wobei diese entweder für alle Aufgaben einheitlich ausgestaltet oder voneinander abweichend festgelegt werden können (einheitliche oder unterschiedliche Gewichtung), insbesondere, wenn sich der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben deutlich unterscheidet.⁴ Der Prüfer kann entscheiden, ob er eine Zufallskorrektur vornehmen will.⁵ Der Zufallserwartungswert, der die Wahrscheinlichkeit berücksichtigt, mit der ein Prüfling durch bloßes Raten die korrekte Antwort ankreuzt (Ratewahrscheinlichkeit), beträgt bei Einfachauswahlaufgaben 1 geteilt durch die Anzahl an Antwortvorschlägen, gegebenenfalls multipliziert mit dem Gewichtungsfaktor dieser Aufgabe.

⁶Bei Mehrfachauswahlaufgaben gibt es drei Bewertungsvarianten BV1, BV2 und BV3.ⁱ

⁷Bei der Bewertungsvariante BV1 wird für jede Übereinstimmung zwischen einem vom Prüfling ausgewählten bzw. nicht ausgewählten Antwortvorschlag und einer als zutreffend bzw. als nicht zutreffend anerkannten Antwort je ein Punkt vergeben.⁸ Für jede Nichtübereinstimmung wird ein Minuspunkt vergeben.ⁱⁱ ⁹Die Bewertung einer Aufgabe kann nicht negativ werden, d.h. sie liegt zwischen der Anzahl der Antwortalternativen und 0.¹⁰ Die Gesamtbewertung aller Aufgaben entspricht der gewichteten Punktsumme aller Mehrfachauswahlaufgaben entsprechend der Gewichtung der einzelnen Aufgaben.

¹¹Bei der Bewertungsvariante BV2 wird für jede Übereinstimmung zwischen einem vom Prüfling ausgewählten bzw. nicht ausgewählten Antwortvorschlag und einer als zutreffend bzw. als nicht zutreffend anerkannten Antwort je ein Punkt vergeben.¹² Hier werden keine Minuspunkte vergeben.¹³ Aus den Einzelbewertungen der Mehrfachauswahlaufgaben wird wiederum eine gewichtete Punktsumme aller Aufgaben entsprechend der Gewichtung der einzelnen Aufgaben berechnet.¹⁴ Davon wird der zu errechnende Zufallserwartungswert abgezogen.ⁱⁱⁱ

ⁱ BV3 ist nur anwendbar, wenn bei jeder Aufgabe mindestens ein Antwortvorschlag als zutreffend anerkannt wird. BV1 und BV2 sind auch anwendbar, wenn kein Antwortvorschlag als zutreffend anerkannt wird.

ⁱⁱ Wenn z.B. bei einer Mehrfachauswahlfrage die Antwortvorschläge A, B, C, D, E angeboten werden, von denen A und B richtig sind, und der Prüfling kreuzt A und C an, dann bekommt der Prüfling 1 Punkt (3 Übereinstimmungen - 2 Nicht-Übereinstimmungen) von 5 möglichen Punkten für die 5 Antwortvorschläge, d.h. 20 %.

ⁱⁱⁱ Dieser wird z.B. für Mehrfachauswahlaufgaben, bei denen dem Prüfling die Anzahl der als zutreffend anerkannten Antwortvorschläge nicht bekannt gegeben wurde, wie folgt berechnet: Die Ratewahrscheinlichkeit für jeden einzelnen Antwortvorschlag einer Aufgabe liegt bei 50 % oder 0,5. Der Zufallserwartungswert dieser Mehrfachauswahlaufgaben beträgt folglich die Anzahl an Antwortvorschlägen multipliziert mit 0,5. Wenn z.B. bei einer Mehrfachauswahlfrage die Antwortvorschläge A, B, C, D, E angeboten werden, von denen A und B richtig sind, und der Prüfling kreuzt A und C an, dann bekommt der Prüfling 3 Punkte (3 Übereinstimmungen) von denen der Zufallserwartungswert 2,5 abgezogen wird, d.h. mit 0,5 von 2,5 möglichen Punkten kommt er auf 20 %.

¹⁵Bei der Bewertungsvariante BV3 wird nur für jede Übereinstimmung zwischen einem vom Prüfling ausgewählten Antwortvorschlag und einer als zutreffend anerkannten Antwort ein Punkt vergeben. ¹⁶Für nicht ausgewählte Antwortvorschläge wird kein Punkt vergeben. ¹⁷Für vom Prüfling ausgewählte, aber nicht als zutreffend anerkannte Antworten einer Aufgabe werden Minuspunkte vergeben. ¹⁸Diese berechnen sich wie folgt: wenn es x als zutreffend anerkannte und y als nicht zutreffend anerkannte Antworten gibt, dann werden x/y Minuspunkte vergeben.^{iv} ¹⁹Damit führt sowohl das Ankreuzen keiner Antwortalternative als auch das Ankreuzen aller Antwortalternativen immer zu 0 Punkten, falls nicht alle Antwortalternativen als zutreffend anerkannt werden. ²⁰Die Bewertung einer Aufgabe kann nicht negativ werden. ²¹Die maximal erreichbare Punktzahl pro Aufgabe entspricht hier der Anzahl an korrekten Antwortalternativen. ²²Da diese dem Prüfling nicht bekannt ist und es daher für ihn nicht ersichtlich wäre, welches Eigengewicht die jeweilige Aufgabe hat, wird bei BV3 für die Grundwertung die erreichte Punktzahl pro Aufgabe mit der bei dieser Aufgabe maximal erreichbaren Punktzahl ins Verhältnis gesetzt, d.h. die maximale Grundwertung pro Aufgabe beträgt 1 Punkt. ²³Die Gesamtbewertung aller Aufgaben entspricht der gewichteten Punktsomme aller Mehrfachauswahlaufgaben entsprechend der Gewichtung der einzelnen Aufgaben.

(3) ¹Der Prüfer oder die Prüferin legt im Einvernehmen mit dem oder der Modulverantwortlichen fest, ob bei Einfachauswahlaufgaben eine Zufallskorrektur erfolgen soll bzw. gemäß welcher der angegebenen Bewertungsvarianten für Mehrfachauswahlaufgaben die Bewertung erfolgen soll, und gibt dies den Studierenden spätestens 4 Wochen vor dem betreffenden Prüfungstermin bekannt. ²Die Gewichtungsfaktoren der einzelnen Aufgaben sind mit der Stellung der Aufgaben in der Prüfung bekannt zu geben.

(4) Der Multiple-Choice-Prüfungsteil gilt als bestanden, wenn der Prüfling mindestens eine der beiden folgenden Voraussetzungen erfüllt:

- a) Der Prüfling erreicht insgesamt im Verhältnis zum bestmöglichen Ergebnis einen bestimmten Prozentsatz. Dieser beträgt im Regelfall 50 %, sofern er nicht vom Prüfer oder der Prüferin in Abhängigkeit vom Schwierigkeitsgrad der Prüfung zu Gunsten der Prüflinge geändert wird. Die Festlegung des Prozentsatzes wird zusammen mit dem Prüfungsergebnis entsprechend den Vorgaben des Abs. 5 Satz 3 bekannt gegeben.
- b) Die Zahl der vom Prüfling erreichten Bewertungseinheiten unterschreitet um nicht mehr als 20 % die im Durchschnitt von denjenigen Prüflingen erreichten Bewertungseinheiten, die erstmals an der entsprechenden Prüfung teilgenommen haben, sofern sowohl die Zahl der vom Prüfling erreichten Bewertungseinheiten als auch der Durchschnittswert über 0 liegt.

(5) ¹Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Mindestzahl an Bewertungseinheiten erreicht, so lautet die Note für den im Multiple-Choice-Verfahren abgefragten Prüfungsteil im Falle einer

mit ganzen Noten versehenen Prüfung:

- „sehr gut“ bei mindestens 75 %,
- „gut“ bei mindestens 50 %, aber weniger als 75 %,
- „befriedigend“ bei mindestens 25 %, aber weniger als 50 %,
- „ausreichend“ bei weniger als 25 %

der darüber hinaus erreichten Bewertungseinheiten im Verhältnis zu den erreichbaren Bewertungseinheiten. ²Bei Verwendung von Zwischennoten muss entsprechend interpoliert werden. ³Die Bestehensgrenze, die Zahl der Bewertungseinheiten und der Durchschnitt der in Abs. 4 Buchstabe a) bzw. b) genannten Bezugsgruppe sind bei Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse durch Aushang oder auf andere geeignete Weise bekannt zu geben.

^{iv} Wenn z.B. bei einer Mehrfachauswahlfrage die Antwortvorschläge A, B, C, D, E angeboten werden, von denen A und B richtig sind, und der Prüfling kreuzt A und C an, dann bekommt der Prüfling 1/3 Punkt (1 Übereinstimmung für A – 2/3 für die Wahl der nicht korrekten Alternative C) von 2 möglichen Punkten (für A und B), d.h. 16,7 %.

§ 12 Anmeldung zu Prüfungen

¹Der Prüfungsausschuss legt für jede Prüfung Ort und Zeitpunkt fest und macht sie durch Aushang oder geeignete elektronische Systeme bekannt. ²Er kann diese Aufgabe an die jeweiligen Modulverantwortlichen delegieren. ³Die Studierenden haben die Aushänge und Veröffentlichungen in elektronischer Form selbstständig zu beachten. ⁴Termine für mündliche oder praktische Prüfungen können innerhalb des vom Prüfungsausschuss festgelegten Zeitraums auch in Absprache mit dem jeweiligen Prüfer oder der jeweiligen Prüferin in der durch die betroffene Lehrereinheit bestimmten Weise, beispielsweise unter Verwendung hierfür vorgesehener Formblätter, festgelegt werden. ⁵Die entsprechenden Vorgaben werden den betroffenen Studierenden in geeigneter Weise bekannt gegeben. ⁶Die Abgabetermine für häuslich anzufertigende Erfolgsüberprüfungen wie schriftliche Hausarbeiten, Forschungsberichte, Arbeitsberichte, Protokolle, Rezensionen und Portfolios werden von den jeweiligen Dozenten oder Dozentinnen spätestens zwei Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit, bekannt gegeben. ⁷Halten Studierende diesen Termin ohne triftigen Grund (i.d.R. Krankheit, nachzuweisen durch ein ärztliches Attest) nicht ein, so haben sie die Prüfung nicht bestanden.

§ 13 Bewertung von Prüfungen

¹Abweichend von § 29 Abs. 4 ASPO gilt: sollte sich ein Modul aus mehreren Teilmodulen mit benoteten Prüfungen zusammensetzen, errechnet sich die Modulnote aus dem nach ECTS-Punkten gewichteten Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten der herangezogenen Teilmodule. ²Die Berechnung der Modulnote erfolgt auf eine Dezimalstelle hinter dem Komma genau; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

§ 14 Wiederholung von Prüfungen

(1) ¹Für den Fall des Nichtbestehens von Prüfungen können die jeweiligen Prüfer oder Prüferinnen im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten mit den Prüflingen zusätzliche Prüfungstermine in demselben Semester oder zu Beginn des folgenden Semesters vereinbaren. ²Hierbei ist je Prüfung und Prüfling maximal ein zusätzlicher Prüfungstermin zulässig, wobei zwischen den beiden Prüfungsterminen mindestens zwei Wochen liegen sollen. ³Ein Anspruch der Studierenden auf solche zusätzlichen Prüfungstermine besteht nicht. ⁴Die Vorgaben gemäß § 12 sind auch im Rahmen etwaiger zusätzlicher Prüfungstermine einzuhalten.

(2) ¹Wird die Teilnahme an einer Erfolgsüberprüfung von Vorleistungen abhängig gemacht, so ermöglicht eine erfolgreich erbrachte Vorleistung die Teilnahme an Erfolgsüberprüfungen des entsprechenden Semesters sowie, sofern die Prüfung nicht bestanden wurde, auch an den Erfolgsüberprüfungen in späteren Semestern. ²Abweichungen von dieser Regelung werden in der Anlage SFB angegeben.

§ 15 Einsicht in Prüfungsunterlagen

(1) ¹Einsicht in Prüfungsunterlagen wird nach § 37 ASPO gewährt. ²Der Antrag auf Einsichtnahme ist vom Prüfling bei dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses spätestens binnen eines Monats nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses zu stellen.

(2) ¹Der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt im Benehmen mit dem Prüfenden Ort, Zeit und Modalitäten der Einsichtnahme. ²Eine Einsichtnahme in Form eines Sameltermins ist insbesondere bei schriftlichen Prüfungen möglich. ³Das Ergebnis einer mündlichen Prüfung wird dem Prüfling unmittelbar nach der Prüfung bekanntgegeben. ⁴Bei schriftlichen Hausarbeiten und vergleichbaren Prüfungsformen kann wie in Satz 2 vorgegangen werden oder eine besondere Absprache hinsichtlich der Einsichtnahme getroffen werden.

§ 16 Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium

Im Nebenfach wird keine Abschlussarbeit angefertigt und kein Abschlusskolloquium absolviert.

§ 17 Bestehen der Bachelor-Prüfung

Die Bachelor-Prüfung im Bachelor-Nebenfach Griechische Philologie ist bestanden, sofern Module im Umfang von mindestens 60 ECTS-Punkten gemäß der in § 3 Abs. 2 Satz 1 genannten Aufteilung in Bereiche bestanden wurden.

§ 18 Bildung der Studienfachnote

¹Die Studienfachnote wird nach dem in § 34 ASPO beschriebenen Verfahren aus dem nach ECTS-Punkten gewichteten Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten der einzelnen Module mit benoteten Prüfungen aus den in § 3 Abs. 2 Satz 1 angegebenen Pflicht- und Wahlpflichtbereichen gebildet. ²Dabei werden im Wahlpflichtbereich wie in § 34 Abs. 3 ASPO angegeben nur die jeweils besten Prüfungen berücksichtigt. ³Für die Studienfach- und Gesamtnotenbildung ergibt sich damit die nachfolgend angegebene Gewichtung der Teilbereiche.

<i>Fach, Bereich bzw. Unterbereich</i>	<i>ECTS-Punkte</i>			<i>Gewichtungsfaktor für</i>		
				<i>Unterbereich</i>	<i>Be- reich</i>	<i>Fach</i>
Hauptfach	120					120/180
Nebenfach Griechische Philologie	60					60/180
Pflichtbereich		55			55/60	
Wahlpflichtbereich		5			5/60	
<i>gesamt</i>	180					

§ 19 Übergabe der Bachelor-Urkunde

Es gelten die für das jeweilige Hauptfach geltenden Regelungen.

3. Teil: Schlussvorschriften

§ 20 Inkrafttreten

¹Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 2009 in Kraft. ²Sie gilt für alle Studierenden des Bachelor-Nebenfachs Griechische Philologie, die ihr Fachstudium an der JMU nach den Bestimmungen der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) an der JMU vom 5. August 2009 in der jeweils geltenden Fassung ab dem Wintersemester 2009/2010 aufnehmen. ³In Abweichung von den Sätzen 1 und 2 kommt § 6 Abs. 1 erst für diejenigen Studierenden des Bachelor-Nebenfachs Griechische Philologie zur Anwendung, die Ihr Fachstudium an der JMU ab dem Wintersemester 2012/2013 aufnehmen.

Anlage SFB: Studienfachbeschreibung für das Bachelor-Nebenfach Griechische Philologie mit 60 ECTS-Punkten

(Verantwortlich: Lehrstuhl für Klassische Philologie I - Schwerpunkt Gräzistik) Stand: 2012-05-16

Legende: V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, K = Kolloquium, T = Tutorium, P = Praktikum, R = Projekt, O = Konversatorium, E = Exkursion, A = Abschlussarbeit; TM = Teilmodul, PF = Pflicht, WPF = Wahlpflicht, NUM = Numerische Notenvergabe, B/NB = Bestanden/Nicht bestanden

Anmerkungen:

Die **Prüfungssprache** ist Deutsch, sofern hierzu nichts anderes angegeben ist.

Gibt es eine **Auswahl an Prüfungsarten**, so legt der/die Modulverantwortliche mit LV-Beginn fest, welche Form für das Teilmodul im aktuellen Semester zutreffend ist.

Bei mehreren Prüfungsleistungen innerhalb eines Teilmoduls beträgt die Gewichtung 1:1, sofern nicht anders angegeben; alle Prüfungsteile müssen mindestens mit der Note „ausreichend“ bestanden worden sein.

Sofern nicht anders angegeben, ist der **Prüfungsturnus** der Teilmodule dieser SFB semesterweise.

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
Pflichtbereich (55 ECTS-Punkte)											
04-KPG-BMS	2009-WS	Basismodul Sprache		10	2						
		Level One Module Language									
04-KPG-BMS-1	2009-WS	Basismodul Sprache 1	Ü	3	1		NUM	Klausur ca. 60 Min.	Deutsch / Griechisch		
		Level One Module Language 1									
04-KPG-BMS-2	2009-WS	Basismodul Sprache 2	Ü	2	1		NUM	Klausur ca. 60 Min.	Deutsch / Griechisch		
		Level One Module Language 2									
04-KPG-BMS-3	2009-WS	Basismodul Sprache 3	Ü	3	1		NUM	Klausur ca. 60 Min.	Deutsch / Griechisch		
		Level One Module Language 3									
04-	2009-WS	Basismodul Sprache 4	Ü	2	1		NUM	Klausur ca. 60 Min.	Deutsch /		

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
KPG-BMS-4		Level One Module Language 4							Griechisch		
04-KPG-BMG D	2009-WS	Basismodul Griechische Dichtung		7	1						
		Level One Module Greek Poetry									
04-KPG-BMG D-1	2009-WS	Basismodul Griechische Dichtung 1	S+V	5	1		NUM	Referat ca. 15 Min.	Deutsch / Griechisch		
		Level One Module Greek Poetry 1									
04-KPG-BMG D-2	2009-WS	Basismodul Griechische Dichtung 2	Ü	2	1		NUM	Klausur ca. 60 Min.	Deutsch / Griechisch		
		Level One Module Greek Poetry 2									
04-KPG-MEX	2009-WS	Basismodul Exkursion (Griechisch)		3	1						
		Level One Module Excursion (Greek)									
04-KPG-MEX-1	2009-WS	Exkursion zu Stätten der Antike	E+S	3	1		NUM	Referat ca. 15 Min.			
		Excursion to ancient historic sites									
04-KPG-AMS 1	2009-WS	Aufbaumodul Sprache 1		5	1						
		Level Two Module Language 1(Greek)									
04-KPG-AMS 1-1	2009-WS	Griechische Stilübungen Unterstufe 1	Ü	3	1		NUM	Klausur ca. 60 Min.	Deutsch / Griechisch		
		Greek Stylistic Exercises lower grade 1									
04-KPG-AMS 1-2	2009-WS	Griechische Lektüre 1	Ü	2	1		NUM	Klausur ca. 60 Min.	Deutsch / Griechisch		
		Greek Poetry 1									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
04-KPG-AMS 2	2009-WS	Aufbaumodul Sprache 2		5	1						
		Level Two Module Language 2 (Greek)									
04-KPG-AMS 2-1	2009-WS	Griechische Stilübungen Unterstufe 2	Ü	3	1		NUM	Klausur ca. 60 Min.	Deutsch / Griechisch		
		Greek Stylistic Exercises lower grade 2									
04-KPG-AMS 2-2	2009-WS	Griechische Lektüre 2	Ü	2	1		NUM	Klausur ca. 60 Min.	Deutsch / Griechisch		
		Greek Reading 2									
04-KPG-BML 1	2009-WS	Basismodul Literaturwissenschaft 1		5	1						
		Level One Module Literature Studies 1									
04-KPG-BML1 -1	2009-WS	Literaturwissenschaft 1-1	V+S	5	1		NUM	Referat ca. 15 Min.	Deutsch / Griechisch		
		Literature Studies 1									
04-KPG-AMQ A	2009-WS	Aufbaumodul: Quellen zum Alltagsleben der Antike		5	1						
		Level Two Module: Sources on Everyday Life in Ancient Times									
04-KPG-AMQ A-1	2009-WS	Quellen zum Alltagsleben der Antike -1	Ü	5	1		NUM	Klausur ca. 45 Min. oder schriftliche Hausarbeit ca. 10 Seiten Min.	Deutsch / Griechisch		
		Sources on Everyday Life in Ancient Times -1									
04-KPG-BMT ET	2009-WS	Basismodul Textgeschichte und Editionstechniken		5	2						
		Level One Module Text History and Editorial Techniques									
04-	2009-WS	Textgeschichte und Editionstechniken -1	Ü	3	1		NUM	Klausur ca. 45 Min.			

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
KPG-BMT ET-1		Text History and Editorial Techniques 1									
04-BMT ET-2	2009-WS	Textgeschichte und Editionstechniken -2	Ü	2	1		NUM	Klausur ca. 45 Min. oder schriftliche Hausarbeit. ca. 10 Seiten			
		Text History and Editorial Techniques 2									
04-KPG-BML-3	2009-WS	Basismodul Literaturwissenschaft 3		10	1						
		Level One Module Literature 3									
04-KPG-BML-3-1	2009-WS	Literaturwissenschaft 3-1	V+S	7	1		NUM	Referat ca. 15 Min. und Hausarbeit ca. 10 Seiten	Deutsch / Griechisch		
		Literature Studies 3-1									
04-KPG-BML-3-2	2009-WS	Literaturwissenschaft 3-2	Ü	3	1		NUM	Klausur ca. 60 Min.	Deutsch / Griechisch		
		Literature Studies 3-2									
Wahlpflichtbereich (5 ECTS-Punkte)											
04-KPL-AML1	2009-WS	Aufbaumodul Lateinische Literaturwissenschaft 1		5	1						
		Level Two Module Latin Literature Studies 1									
04-KPL-AML1-1	2009-WS	Aufbaumodul Lateinische Literaturwissenschaft 1	V+S	5	1		NUM	Hausarbeit (ca. 5-10 Seiten)	Deutsch / Latein		VL: regelmäßige Teilnahme ²
		Level Two Module Studies in Latin Literature 1									
04-VS-GSW	2009-WS	Griechische Sprachwissenschaft		5	1						
		Greek Linguistics									
04-VS-GSW-	2009-WS	Griechische Sprachwissenschaft	Ü+T	5	1		NUM	Referat ca. 30 Min. Klausur ca. 60 Min.	Deutsch / Griechisch		
		Greek Linguistics									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
-----------------	---------	------------------------	------------	------	--------------	----------------	-----------	---------------------------------------	-----------------	--	--

1											
04-GES-AAG	2008-WS	Basismodul: Einführung in die Alte Geschichte		5	1						
		Level One Module: Introduction to Ancient History									
04-GES-AAG-1	2008-WS	Basismodul: Einführung in die Alte Geschichte 1	S	5	1		NUM	Klausur ca. 45 Min.			
		Level One Module: Introduction to Ancient History									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
04-AW-SSL4	2008-WS	Schriften, Sprachen und Literaturen 4		5	2						
		Writings, Languages and Literatures 4									
04-AW-SSL4-1	2008-WS	Schriften, Sprachen und Literaturen Altvorderasiens	V+T	3	1		NUM	Klausur ca. 90 Min.			
		Writings, Languages and Literatures of the Near East									
04-AW-SSL4-2	2007-WS	Grundzüge der altägyptischen Schrift-, Sprach- und Literaturgeschichte	V	2	1		NUM	Klausur ca. 45 Min.			regelmäßige Teilnahme ¹
		Historical Outline of Script, Language and Literature in Ancient Egyptian									
04-ÄG-ÄG	2008-WS	Ägyptische Geschichte		5	2						
		Egyptian History									
04-ÄG-ÄG-1	2008-WS	Ägyptische Geschichte 1	S	3	1		NUM	Referat (30 Min.) mit Thesenpapier (2-3 Seiten)			
		Egyptian History 1									
04-ÄG-ÄG-2	2008-WS	Ägyptische Geschichte 2	S	2	1		NUM	Referat (30 Min.) mit Thesenpapier (2-3 Seiten)		04-ÄG-ÄG-1	regelmäßige Teilnahme ¹
		Egyptian History 2									
04-KA-EKA2	2008-WS	Einführung in die Klassische Archäologie 2: Einführung in den geographischen Raum der Klassischen Archäologie		5	2						
		Introduction to Classical Archaeology 2: Introduction to the Geographical Area of Classical Archaeology									
04-KA-EKA2-1	2008-WS	Einführung in den geographischen Raum der Klassischen Archäologie	V+Ü+T	5	2		NUM	Mündliche Prüfung (ca. 45 Min.) und Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4 Seiten) (Gewichtung 1:1)			
		Introduction to the Geographical Area of Classical Archaeology									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
04-KA-GaKu 1	2008-WS	Gattungen antiker Kunst 1: Skulptur/Plastik		5	1						
		Categories of Ancient Art 1: Sculpture/Casting									
04-KA-GaKu 1-1	2008-WS	Skulptur/Plastik	V+S	5	1		NUM	Mündliche Prüfung (ca. 45 Min.) und Referat (ca. 45 Min.) mit The-senpapier (4 Seiten) (Gewichtung 1:1)			
		Sculpture/Casting									
04-KA-GaKu 2	2008-WS	Gattungen antiker Kunst 2: Architektur		5	1						
		Categories of Ancient Art 2: Architecture									
04-KA-GaKu 2-1	2008-WS	Architektur	V+S	5	1		NUM	Mündliche Prüfung (ca. 45 Min.) und Referat (ca. 45 Min.) mit The-senpapier (4 Seiten) (Gewichtung 1:1)			
		Architecture									
04-KA-GaKu 3	2008-WS	Gattungen antiker Kunst 3: Keramik/Kleinkunst		5	1						
		Categories of Ancient Art 3: Ceramics/ Miniature Art									
04-KA-GaKu 3-1	2008-WS	Keramik/Kleinkunst	V+S	5	1		NUM	Mündliche Prüfung (ca. 45 Min.) und Referat (ca. 45 Min.) mit The-senpapier (4 Seiten) (Gewichtung 1:1)			
		Ceramics/Miniature Art									
04-KA-Me-KA1	2008-WS	Methoden der Klassischen Archäologie 1: Grundlagen der Chronologie		5	1						
		Methods in Classical Archaeology 1: Fundamentals of Chronology									
04-	2008-WS	Grundlagen der Chronologie	V+S	5	1		NUM	Mündliche Prüfung (ca.			

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
KA-Me-KA1-1		Fundamentals of Chronology						45 Min.) und Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4 Seiten) (Gewichtung 1:1)			
04-KA-EKuE	2008-WS	Einführung in die kunsthistorischen Epochen der Klassischen Archäologie		5	1						
		Introduction to the Art History Epochs of Classical Archaeology									
04-KA-EKuE-1	2008-WS	Einführung in die kunsthistorischen Epochen der Klassischen Archäologie 1	T+V+Ü	5	1		NUM	Mündliche Prüfung (ca. 45 Min.) und Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4 Seiten) (Gewichtung 1:1)			
		Introduction to the Art History Epochs of Classical Archaeology									
04-KA-AMoK K1	2008-WS	Antike Monumente und Kunst im Kontext 1: Sakral- und Sepulkralwesen		5	1						
		Ancient Monuments and Art in Context 1: Sacred and Sepulchral Relics									
04-KA-AMoK K1-1	2008-WS	Sakral- und Sepulkralwesen	V+S	5	1		NUM	Mündliche Prüfung (ca. 45 Min.) und Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4 Seiten) (Gewichtung 1:1)			
		Sacred and Sepulchral Relics									
04-KA-AMoK K2	2008-WS	Antike Monumente und Kunst im Kontext 2: Landeskunde/ Topographie/ Realia		5	1						
		Ancient Monuments and Art in Context 2: Regional Studies/ Topography/ Objects									
04-KA-AMoK K2	2008-WS	Landeskunde/ Topographie/ Realia	V+S	5	1		NUM	Mündliche Prüfung (ca. 45 Min.) und Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4 Seiten)			
		Regional Studies/ Topography/ Objects									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
-----------------	---------	------------------------	------------	------	--------------	----------------	-----------	---------------------------------------	-----------------	--	--

								(Gewichtung 1:1)			
04-KA-AMoK K3	2008-WS	Antike Monumente und Kunst im Kontext 3: Musik, Theater und Agonistik		5	1						
		Ancient Monuments and Art in Context 3: Music, Theatre and Agonistics									
04-KA-AMoK K3-1	2008-WS	Musik, Theater und Agonistik	V+S	5	1		NUM	Mündliche Prüfung (ca. 45 Min.) und Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4 Seiten) (Gewichtung 1:1)			
		Music, Theatre and Agonistics									
04-VFG-EuR1	2008-WS	Epochen und Regionen in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie 1		5	1						
		Epochs and Regions in the Archaeology of Ancient and Early History 1									
04-VFG-EuR1-1	2008-WS	Epochen und Regionen in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie 1	S	5	1		NUM	Referat (30-45 Min.) mit Thesenpapier (2-3 Seiten) und schriftliche Ausarbeitung (10-15 Seiten) (Gewichtung 1:1)			regelmäßige Teilnahme ¹
		Epochs and Regions in the Archaeology of Ancient and Early History 1									
04-AW-SSL2	2008-WS	Schriften, Sprachen und Literaturen 2		5	1						
		Writings, Languages and Literatures 2									
04-AW-SSL2-1	2008-WS	Einführung in das Studium der Klassischen Philologie	V+Ü	5	1		NUM	Klausur ca. 90 Min.			
		Introduction to Classical Philology									
04-KPG-SoSP	2010-WS	Sommerschule: Literarische Papyri – Textüberlieferung in der Antike		5	1						
		Summer school: Literary Papyri – Transmission of Texts in Antiquity									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
04-KPG-SoSP-1	2010-WS	Literarische Papyri – Textüberlieferung in der Antike 1	S	4	1		B/NB	Praktische Prüfung (Transkription von ca. 1 Seite)			
		Literary Papyri – Transmission of Texts in Antiquity 1									
04-KPG-SoSP-2	2010-WS	Literarische Papyri – Textüberlieferung in der Antike 2	S	1	1		B/NB	Praktische Prüfung (Transkription von ca. 1/4 Seite)			
		Literary Papyri – Transmission of Texts in Antiquity 2									

¹ Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die regelmäßige (Umfang wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben) Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Teilmoduls.

² Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges unentschuldigtes Fehlen) an den Lehrveranstaltungen des Teilmoduls (Vorlesungen ausgenommen).

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Senats der Universität Würzburg vom 24. April 2012 und vom 19. Juni 2012.

Würzburg, den 5. Juli 2012

Der Präsident:

Prof. Dr. A. Forchel

Die Fachspezifischen Bestimmungen für das Bachelor-Nebenfach Griechische Philologie (Erwerb von 60 ECTS-Punkten) wurden am 5. Juli 2012 in der Universität niedergelegt; die Niederlegung wurde am 6. Juli 2012 durch Anschlag in der Universität bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist daher der 6. Juli 2012.

Würzburg, den 6. Juli 2012

Der Präsident:

Prof. Dr. A. Forchel